

Lübbener

Stadtanzeiger

mit Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald)



Jahrgang 21

Lübben (Spreewald), den 10. März 2012

www.luebben.com.

Nummer 3

In der „Schule der Lebensfreude“



Foto: Stadt

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Aus Bericht des Bürgermeisters an die Stadtverordneten

Ortsumfahrung Lübben

Entsprechend eines Schreibens des Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg vom 20. Februar hat das Ministerium nach Abstimmung mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung am 10. Februar die Linie für die Ortsumfahrung Lübben im Zuge der B 87 bestätigt, informierte Bürgermeister Bretterbauer.

Um die nun anstehenden weiteren Planungsschritte transparent zu gestalten, werde es einen Projekt begleitenden Arbeitskreis geben, der sich am 9. März im Rathaus konstituieren werde, berichtete er weiter. Der Arbeitskreis soll grundsätzlich auf Verwaltungsebene stattfinden.

Als ständige Mitglieder seien der Landesbetrieb Straßenwesen, das Landesamt für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz, der Landesbetrieb Forst, der Landkreis Dahme-Spreewald und die Stadt Lübben festgelegt worden. Gleichzeitig solle aber auch von der Planung Betroffenen Gelegenheit gegeben werden, sich im Rahmen des Projekt begleitenden Arbeitskreises aktiv einzubringen, die dann als Gäste geladen sind. Dies sind die IHK Cottbus, das Biosphärenreservat Spreewald, der BUND, der NABU, die Bürgerinitiative „Pro Umgehungsstraße B 87 Lübben“, die Bürgerinitiative Treppendorf und die Regionale Planungsgemeinschaft Lausitz-Spreewald, meinte Lothar Bretterbauer abschließend.

Fernwärmekonzept der SÜW

Vor wenigen Tagen, so berichtete der Bürgermeister, habe die BLS Energieplan ihr Gutachten mit Varianten zur Fernwärmeversorgung in der Stadt Lübben, das seit kurzem vorliegt, vor Aufsichtsräten der SÜW und der LWG sowie den Geschäftsführern von SÜW, LWG und GWG erläutert. Die wesentlichen Reaktionen der Anwesenden zu den Ergebnissen des Gutachtens und der Diskussion vom Montag seien sehr positiv, schätzte er ein. Die Beteiligten gingen davon aus, dass die Fernwärmeversorgung in Lübben aufrecht erhalten bleiben soll und mit Blick auf aktuelle und zukünftige Anforderungen modernisiert und erweitert werden. Dabei werde auf Kraft-Wärme-Kopplung durch Blockheizkraftwerk orientiert.

Der Einsatz alternativer Energien wäre in diesem Zusammenhang untersucht worden, informierte der Bürgermeister weiter. Hier sei davon auszugehen, dass sich insbesondere die Verwendung von Bioerdgas günstig auf den Preis auswirken werde, während das Aufkommen von Biogas aus Lubolz bzw. Deponiegas aus Ratsvorwerk noch mit einigen Unsicherheiten behaftet wäre.

Das Gutachten mache weiter deutlich, dass die Wirtschaftlichkeit in den zwei in Lübben vorhandenen Fernwärmeversorgungsgebieten (Innenstadt und Nordwest) unterschiedlich ist. Mit einem Mischpreis könnte die unwirtschaftlichere Versorgung in der Stadtmitte zu Lasten des Lübbener Nordwestens ausgeglichen werden. Die betroffenen Gesellschaften hätten allerdings letztlich mit Unterstützung des Gutachters einen Verzicht auf Wärmeversorgung in der Innenstadt zugunsten eines günstigeren Fernwärmepreises für das größere Versorgungsgebiet im Nordwesten Lübbens favorisiert. Ein solches Vorgehen führe zu einer größeren Akzeptanz für die Fernwärmeversorgung bei den Wohnungsbaugesellschaften, vor allem auch bei der GWG, betonte der Bürgermeister.

Die notwendigen Investitionen wären in dem Gutachten nach unterschiedlichen Einzelpositionen aufgeschlüsselt und lägen in der Gesamtsumme bei rund 2,5 Millionen Euro.

Die Teilnehmer der Besprechung seien übereingekommen, dass die SÜW den Wohnungsbaugesellschaften ein neues Angebot unterbreiten werde und die Vertragsverhandlungen auf dieser Basis wieder aufgenommen werden.

Für die Prüfung und Erarbeitung eines solchen Angebotes durch die Stadt- und Überlandwerke werden 4 bis 6 Wochen benötigt; die Wohnungsbaugesellschaften hätten diesen Zeitraum akzeptiert, meinte Bürgermeister Lothar Bretterbauer. Die BLS, also der Gutachter, hätte sich bereiterklärt, die anstehenden Gespräche und Verhandlungen fachlich weiter zu begleiten. Ebenfalls habe der Berater empfohlen, einen Anschluss- und Benutzerzwang Fernwärme nicht durchzusetzen, sondern vielmehr wegen der Überschaubarkeit des Nutzerkreises auf Gesprächs- und Verhandlungsbasis die Akzeptanz zur Umsetzung des Fernwärmekonzeptes zu erwirken.

In einem Nachgespräch der GWG und des Bürgermeisters unterstrich die GWG ausdrücklich, dass sie das Ergebnis des Gespräches mit dem Berater als positiv werte und darin die große Chance sähe, die Fernwärmeversorgung im Lübbener Nordwesten in einem „demokratischen Dialog auf Augenhöhe“ zu sichern und weiterzuentwickeln.

Gleichzeitig habe sie einer Fernwärmeversorgung in der Innenstadt durch die SÜW nochmals eine Absage erteilt, weil auf Grund der Verhandlungsergebnisse seit Juni 2010 für die Sicherung der Versorgung ab Herbst Alternativen gesucht werden mussten und auch gefunden wurden, die preisgünstiger sind als die Gutachterergebnisse.

Abschließend verließ der Bürgermeister seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Aufsichtsräte der beiden städtischen Gesellschaften den nun vor den Genannten liegenden Prozess gegenüber den Geschäftsführern fordernd und fördernd begleiten.

Abwasser

In der Januarsitzung der Stadtverordneten hatte Lothar Bretterbauer über den Stand der Beitragserhebung Abwasser berichtet. Dabei hatte er den Stand der aktuellen Bearbeitung dargestellt. Leider, so bedauerte der Bürgermeister, seien seine Aussagen zu den belastenden Bescheiden sehr verallgemeinert worden, weshalb er die Gesamtsituation nochmals verdeutlichen wolle. Entsprechend der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg sei die schadlose Abwasserableitung und -behandlung eine Aufgabe der Gemeinde und kostendeckend zu erfüllen. Dieser Aufgabe habe sich die Stadt 2011 gestellt und die Finanzierung des Bereiches Abwasser neu überdacht und mit der gültigen Satzung geregelt.

„Wir - Stadtverordnete und Verwaltung - haben uns gemeinsam entschlossen, den Aufwand weiterhin durch **Gebühren und Beiträge** zu decken. Bei der gewählten Form einen neuen geringeren Beitragssatz anzusetzen, war der Grundsatz der gleichen Beteiligung aller an die Anlage angeschlossenen bzw. anschließbaren Grundstücke für uns von großer Bedeutung“, betonte Bürgermeister Lothar Bretterbauer.

Und deshalb relativierten sich die Zahlen der nunmehr eingegangenen Widersprüche.

In der Stadt Lübben (Spreewald) seien Eigentümer von circa 3000 Grundstücken beitragspflichtig und zu Beiträgen herangezogen worden, erklärte er. Davon seien etwa 1900 Bescheide bestandskräftig - das entspräche einem Anteil von 63 %. Die circa 1100 eingelegten Widersprüche würden somit einen Anteil von 37 % **aller** Beitragsschuldner in der Stadt Lübben darstellen, meinte er und hob hervor, dass die Gleichbehandlung aller Grundstücke auch bedeute, dass nicht nur etwa 7, 2 Millionen Euro eingenommen, sondern auf Grund des niedrigeren Beitragssatzes auch circa 2,6 Millionen Euro ausgezahlt werden. Die vorgenommene Senkung des Beitragssatzes auf 1,98 Euro habe bereits zu einer Entlastung der Grundstückseigentümer geführt und gehe letztlich mit einer Erhöhung der Abwassergebühr einher. „Mithin tragen Eigentümer **und** Nutzer die Lasten aus der Abwasserentsorgung“, stellte er abschließend fest.

Gurkenradweg

Nach nochmaligen Verhandlungen zwischen dem privaten Eigentümer, dem Landkreis und den Kommunen Lübben und Schlepzig sei Einvernehmen über die Offenhaltung des Radweges zwischen Lübben und Schlepzig entlang der Fischteiche im Raum Petkamsberg erzielt worden, stellte das Stadtoberhaupt erfreut fest. Das erfolgreiche Gespräch sei auf Vermittlung des Spreewaldvereins zustande gekommen, daher danke er Herrn Habermann vom Verein für seine Unterstützung.

Petition zur Beitragserhebung Schmutzwasser

Gut gefüllte Besucherstuhltreihen bei den Beratungen der Stadtverordneten sind immer ein sicheres Zeichen dafür, dass ein Thema viele Bürger unserer Stadt besonders bewegt. Bei der Februarberatung waren es gleich zwei Themen - die im vergangenen Jahr neu beschlossene Schmutzwasseranschlussbeitragssatzung und ein neues Gebäude für die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Treppendorf, um dessen Realisierungsbeginn die Stadtverordneten im Rahmen der Diskussion zum Haushalt 2012 in den letzten Wochen gerungen hatten.

Was die Beitragssatzung angeht, so machten die Mitglieder der eigens deswegen gegründeten Bürgerinitiative ihrem Unmut in einer Petition Luft, die sie den Stadtverordneten übergaben. Diese wurden darin aufgefordert, den Beschluss zur Satzung nochmals zu überprüfen und den Beschlussgegenstand nachträglich zu ändern. Er sei zwar formal zulässig, „wird aber als unverhältnismäßige Behördenentscheidung empfunden“, heißt es in der Petition.

„Wir haben einige Hundert Anfragen aus Lübben und der Umgebung“, verdeutlichte Walter Kremer von der Bürgerinitiative den Ärger vieler Betroffener und forderte in dessen Namen, den sozialen Frieden in der Stadt wieder herzustellen. Auch Hans-Joachim Wüstenhagen appellierte an die Stadtverordneten, die getroffene Entscheidung noch einmal zu überdenken, denn es könne doch nicht in ihrem Sinne sein, dass Rentner und Alleinstehende in eine finanzielle Notlage gebracht würden. Die Bürger hätten letztlich Vertrauen in die Stadtverordneten gesetzt, betonte er.

Nicht nur die Petition der Bürgerinitiative, auch ein Antrag der Fraktion Pro Lübben hat die Stadtverordneten nunmehr veranlasst, das Thema Abwasserbeiträge erneut zu diskutieren. Im dem besagten Fraktionspapier, das Pro Lübben als Arbeitspapier verstanden wissen wollte, legt Stadtverordneter Wolfram Beck aus seiner Sicht alternative Möglichkeiten zur jetzigen Gebühren- und Beitragserhebung dar.

Feuerwehrgerätehaus im Haushalt 2012 verankert

Trotz angespannter Haushaltslage hatten die meisten Stadtverordneten in den zurückliegenden Diskussionen der Fachausschüsse stets deutlich gemacht, dass das Gerätehaus für die Treppendorfer Wehr noch in diesem Jahr in Angriff genommen werden soll.

So meinte Monika Dinter (CDU) im Bildungsausschuss mit Blick auf ihre über 20 Jahre Tätigkeit als Stadtverordnete, dass sie wisse, wie schwierig es sei, die Kameraden immer wieder zu motivieren und vor allem auch Nachwuchs für die Wehren zu gewinnen. Daher wolle ihre Fraktion schon 2012 den Rohbau sehen, denn im kommenden Jahr würden die finanziellen Verhältnisse der Stadt nicht besser werden. Dieser Meinung schloss sich im Bildungsausschuss auch Günter Piesker, ebenso wie Burkhard Herzke (Pro Lübben) im Finanzausschuss und Paul Bruse (SPD) an. Letzterer stellte im Bauausschuss daher auch den Änderungsantrag zum Haushalt 2012, das Gerätehaus, das seitens der Verwaltung erst für das nächste Jahr eingeplant war, mit in den diesjährigen Haushalt aufzunehmen, zumal seine Fraktion auch Hinweise gegeben habe, wo das Geld hierfür genommen werden könnte (unter anderem nicht verbrauchte Mittel aus 2011).

In der Stadtverordnetenversammlung wurden die Fraktionsansichten nochmals verdeutlicht und CDU-Fraktionsvorsitzender Benjamin Kaiser signalisierte im Namen seiner Fraktion ebenfalls Zustimmung für die Aufnahme des Gerätehauses in den Haushalt 2012. Man habe, so Benjamin Kaiser, noch Punkte im Haushalt gefunden, wo gespart werden könnte, so unter anderem durch die Reduzierung der Kosten für Fortbildung von 50 000 auf 15 000 Euro, die Reduzierung des Ansatzes für Personalkosten auf 99 Prozent, wodurch 66 000 Euro „Plus“ erzielt würden oder die Erhöhung der Einnahmen bei Buß- und Verwargeldern auf 15 000 Euro. Insgesamt hatte die

CDU-Fraktion Einsparungen im Umfang von 189 000 Euro aufgezeigt.

SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Schneider zeigte sehr erfreut, dass die CDU-Fraktion den gemeinsamen Antrag seiner und der Pro-Lübben-Fraktion unterstützt und dies mit Vorschlägen untersetzte. In Richtung der Verwaltung merkte er kritisch an, dass er sich von ihr mehr Erläuterungen zum Haushaltsplan wünsche, so sollte beispielsweise der Vorbericht zum Plan ausführlicher und verständlicher sein. „Wir machen das ehrenamtlich und viele haben Schwierigkeiten den Haushalt zu lesen“, verdeutlichte er seine Forderung. Reiner Krüger (Die Linke) schlug vor, mit anderen Kommunen in Erfahrungsaustausch zu treten, denn obwohl der diesjährige Haushalt fast ausgeglichen sei, werde man in den nächsten Jahren noch mehr Schwierigkeiten haben und Investitionen kaum mehr möglich sein, war er sich sicher.

Hortanbau erhitzt noch einmal die Gemüter

Der Hortanbau war die zweite große Maßnahme, die angesichts des Haushaltsloches in den vergangenen Monaten für reichlich Diskussion in den Ausschüssen und nunmehr auch erneut in der Stadtverordnetenversammlung sorgte.

SDP-Fraktionsvorsitzender Peter Schneider sah sich einer Meinung mit der Mehrheit der Stadtverordneten, dass man wohl nicht von einem Anbau, sondern von einer Sanierung der Schule bzw. einem Schulumbau spreche, denn an dieser Einrichtung müsse etwas getan werden. Allerdings habe man sich noch nicht darüber verständigt, wie es gebaut werden soll und doch läge schon die Baugenehmigung vor, kritisierte er.

Dem widersprach wenig später der Fachbereichsleiter Bauwesen, Frank Neumann. Es sei ein Bauantrag gestellt worden (noch keine Baugenehmigung erteilt) und zwar nachdem zunächst mehrere mögliche Varianten des Anbaus ausführlich im Bauausschuss diskutiert worden waren. Dieser hätte dann eine favorisiert, über die man später erneut umfassend beraten hätte. Doch man könne das Thema noch einmal vor Ort in einem offenen Bauausschuss erörtern, um einen Konsens zu finden, schlug er vor.

Frank Selbitz, Vorsitzender der Fraktion Pro Lübben ging in seinem Redebeitrag zu diesem Thema einen Schritt weiter und stellte den Antrag, den Haushalt zu vertagen, um noch offene Fragen zu klären. Zu denen gehörte unter anderem, warum beim Anbau noch immer 3000 Euro pro Quadratmeter an Baukosten veranschlagt werden, wo doch die Lübbener Wohnungsbaugesellschaft derzeit An der Kupka für 1500 Euro pro Quadratmeter baut, wie er wusste. Auch war aus Sicht seiner Fraktion immer noch keine ausreichende Abstimmung zwischen Bau und künftigen Nutzungskonzept erfolgt.

Sowohl sein Antrag als auch seine Kritik lösten vielfache Gegenmeinungen aus. So stellte Martina Eisenhammer eindeutig klar, dass sie einer Vertagung des Haushaltsbeschlusses nicht zustimmen werde, denn „wir brauchen den Haushalt“, meinte sie, um dann festzustellen: „Man kann über alles reden, man kann auch alles zerreden.“ Sie äußerte abschließend die Vermutung, dass Letzteres vielleicht sogar das Anliegen der Pro-Lübben-Fraktion sein könnte. Dem widersprach jedoch Frank Selbitz energisch.

Dr. Wolfram Kinze (CDU) hatte wenig Verständnis für den Klärungsbedarf der Pro-Lübben-Fraktion. Das Thema wurde im Bildungsausschuss sehr ausführlich über Monate beraten und es gab auch Gespräche mit der Direktorin der Schule und den Horterziehern, meinte er. Die Beteiligten hätten bestätigt, dass der Anbau und die Räume für die vorgesehene Nutzung in Ordnung wären und man damit sogar eine verlässliche Halbtagschule ermöglichen könnte. Er halte eine weitere Diskussion über die baulichen „Rahmenbedingungen“ nicht für erforderlich. Ein wenig schärfer formulierte Peter Rogalla (Die Linke) seine Meinung als Vorsitzender des Bildungsausschusses, der dieses Thema mehrmals auf der Tagesordnung hatte. „Sie haben alles, aber auch alles getan, um die Diskussion am Leben zu erhalten“, stellte er zunächst fest, um dann angesichts der lan-

gen und ausführlichen Diskussion das Fazit für sich zu ziehen: „Es reicht. Ich möchte nicht, dass Sie in diesem Fall weiter über meine Zeit und die anderer Stadtverordneten verfügen.“ Er sah die Stadtverordneten durchaus in der Lage, eine Abstimmung zum Haushalt zu treffen.

Nachdem SPD-Fraktionsvorsitzender Peter Schneider eine Auszeit für eine kurze Beratung in den Fraktionen beantragt hatte, machte CDU-Fraktionsvorsitzender Benjamin Kaiser zwei Vorschläge. Zum Einen, dass die Kosten für den Schulumbau auf 1,5 Millionen Euro gedeckelt (plus Ausstattung), zum Anderen, dass für die Feuerwehr Treppendorf im Haushalt 180 000 Euro bereit gestellt werden. Sollten die Kostensparvorschläge der Stadtverordneten nicht umsetzbar sein, hat die Verwaltung andere Vorschläge zu unterbreiten. Daraufhin wurde der Haushalt einstimmig beschlossen.

Kosten für Versorgungseinheit gesenkt

Nachdem die Ausschreibung für die Versorgungseinheit am Wasserwanderstützpunkt eine Summe von 162 000 Euro ergeben hatte (89 000 Euro waren einmal vorgesehen), hörte sich die Zahl 115 000 für die Mitglieder des Bauausschusses im Februar schon viel besser an.

Markus Thelen vom beauftragten Planungsbüro erklärte, wie die Kostensenkung erzielt wurde. Der Grundriss wurde verändert, die Höhe des Gebäudes um einen Meter reduziert und die Solarthermie auf dem Dach für warmes Wasser entfällt. Statt eines Stahlcontainers werde es nur einen Mauerwerksbau geben, der über zwei Außenduschen und sechs in die Wand gemauerte Schließfächer verfügen wird.

Angesichts dieser erfreulichen Kostensenkung drängte Ulrich Krumpe (Die Linke) auf einen zügigen Baubeginn. Der Rohbau, so seine Meinung, könnte 14 Tage nach Baubeginn stehen, so dass bei der für den 5. Mai avisierten Einweihungsfeier für den Wasserwanderrastplatz das „Sahnehäubchen“ Versorgungseinheit zumindest vom Baukörper nicht fehlen würde. Tiefbau-Sachbearbeiterin Petra Gutsche gab zwar zu bedenken, dass man ja auch an Ausschreibungstermine und dann an Beratungstermine der Stadtverordneten für die Auftragsvergabe gebunden sei, doch hielt sie es für möglich, Hochbau und Ausbau gesondert auszuschreiben und auf dies Weise vielleicht den Rohbau bis zum genannten Termin zu schaffen. „Wir können es probieren“, meinte sie zuversichtlich.

Beschluss zur Fremdenverkehrsabgabe vertagt

Trotz mehrerer Informationsveranstaltungen mit Betroffenen und Beratungen in Ausschüssen war der Gesprächsbedarf bei beiden - Betroffene und Stadtverordnete - noch so groß, dass die Stadtverordneten der Vorlage zur Fremdenverkehrsabgabe nicht zustimmen wollten und beschlossen wurde, sie zu vertagen. Bürgermeister Lothar Bretterbauer hatte im letzten Finanzausschuss noch berichtet, dass er aus den Gesprächen mit Touristiken und Gewerbetreibenden entnommen habe, dass diese der Fremdenverkehrsabgabe nicht generell ablehnend gegenüber stünden. Um jedoch noch mehr Verständnis bei Betroffenen und Stadtverordneten zu wecken und zur Beantwortung weiterer Fragen, hatte er daher seinen Amtskollegen aus Lübbenau, Helmut Wenzel, gebeten, im Finanzausschuss über seine Erfahrungen zu der Thematik zu berichten.

Helmut Wenzel machte gleich zu Beginn der Diskussion deutlich, dass es aus seiner Sicht niemals den geeigneten Zeitpunkt gibt, um neue Steuern und Abgaben einzuführen. Auch in seiner Stadt habe es mit der Einführung der Abgabe im Jahre 1995 Probleme gegeben. Damals hätte man 799 Abgabepflichtige gehabt und bis zum Jahr 2000 durchschnittlich 5 Klagen pro Jahr. Doch die Satzung sei materiell nicht beanstandet worden, derzeit gäbe es noch eine Klage zur Veröffentlichung der Satzung. Zu einem der größten Probleme hätte für die Betroffenen auch in Lübbenau die Tatsache gehört, dass die Abgabe nach dem Umsatz und nicht nach dem Gewinn berechnet wird. Doch daran könnten

die Städte nichts ändern, das wäre durchgeklagt, meinte er. Helmut Wenzel ermutigte die Stadtverordneten, die Fremdenverkehrsabgabe einzuführen, denn es gäbe drei Säulen, die für die immer wiederkehrende Finanzierung im Fremdenverkehrsbereich wichtig seien: die öffentliche Hand, der Gast mit seiner Kurtaxe und die örtlichen Leistungsträger. Er nannte auch die Gründe dafür, dass er eine solche Abgabe für richtig halte. Erstens habe die Stadt seit 20 Jahren Vorleistungen getätigt und tätige weiter dauerhaft Leistungen für den Erhalt des Geschaffenen. Zweitens muss der Leistungsträger seinen Anteil an der Sicherung der Qualität leisten und drittens könne die Stadt auf diese Einnahmen nicht verzichten. Habe man zu Beginn in Lübbenau rund 107 000 Euro aus der Fremdenverkehrsabgabe eingenommen, so sei man jetzt bei 196 000 Euro angelangt.

Auf die zahlreichen Fragen der Ausschussmitglieder unter anderem nach Personalkosten, Kontrollmöglichkeiten, Umgang mit städtischen Gesellschaften oder Vertrauensschutz hinsichtlich der genannten Umsätze antwortete er auf letztere Frage, dass die Umsätze ja nur der Steuerabteilung bekannt wäre und die Mitarbeiter dort - wie jeder Verwaltungsangestellte - zur Verschwiegenheit verpflichtet wären. Hinsichtlich der städtischen Unternehmen sagte er eindeutig, dass auch diese zur Beitragszahlung herangezogen werden würden. Kontrollen schätzte Helmut Wenzel als teilweise schwierig, aber machbar ein - sie wären ein Lernprozess aus Versuch und Irrtum.

Einige der im Finanzausschuss debattierten Probleme wurden auch in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung angesprochen. So konnte es Wolfram Beck (Pro Lübben) durchaus nachvollziehen, wenn Betroffene mit Blick auf den Datenschutz Bedenken hätten, dass die Abgabe auf der Grundlage der Umsätze ermittelt werde. Es gäbe andere Möglichkeiten, meinte er und verwies auf Städte wie Stollberg, die eine Pauschale erheben, mit der nach seiner Ansicht auch die meisten in Lübben leben könnten. Notwendig wäre aus seiner Sicht auch eine Kalkulation, in der zum Beispiel die Einnahmen aus der Kurtaxe einfließen müssten.

Martina Eisenhammer (Die Linke) gab zu bedenken, dass in dem gerade beschlossenen Haushalt 2012 die Einnahmen aus der Fremdenverkehrsabgabe ein fester Bestandteil seien. Sie regte daher an, nicht über das 'Ob', sondern über das 'Wie' der Erhebung einer Abgabe erneut zu diskutieren. Bürgermeister Lothar Bretterbauer gab nochmals zu bedenken, dass es ohne diese Abgabe schwieriger werden würde, Fördermittel zu erhalten, da Voraussetzung hierfür die Ausschöpfung der eigenen Einnahmequellen wäre.

Resonanz auf Erfassungsbögen zur Ehrenamtsarbeit verhalten

In Lübben gibt es viele Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren, ob auf sozialem, kulturellem oder sportlichem Gebiet. Sie leisten Menschen Hilfe und Unterstützung, kümmern sich um unserer Kinder und Jugendliche oder bereichern unser aller kulturelles Leben. Ohne sie wäre das Leben in unserer Stadt unbestritten um einiges ärmer an Mitgefühl, Zusammenhalt, Sport, Kultur und Frohsinn.

Um sie noch mehr zu unterstützen, weitere ehrenamtliche Helfer zu gewinnen sowie das ehrenamtliche Engagement und den Bedarf besser zu koordinieren, wurde in der Verwaltung im vergangenen Jahr eine Stelle mit eben diesen Schwerpunkten als Aufgabe geschaffen.

Ute Dybski, die Stelleninhaberin, hat seither an zahlreichen Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden teilgenommen, viele persönliche Gespräche geführt und Ende des vergangenen Jahres auch rund 200 Schreiben unter anderem an Vereine und soziale Einrichtungen versandt, um anhand eines Fragenkataloges vorhandene Potentiale und Hilfebedarf zu ermitteln. Leider gab es nur 35 Rückmeldungen, doch daraus und aus den Gesprächen und Beratungen ist erkennbar, dass, wie erwartet, ein Bedarf für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und für die Betreuung von Senioren bzw. kranken Menschen besteht.

Ob Hausaufgabenhilfe, die Mitarbeit in Arbeitsgemeinschaften, die Begleitung und Betreuung bei Veranstaltungen, Nachwuchsgewinnung für das THW, die Feuerwehr - die Liste dessen, was man für und mit Kindern und Jugendlichen tun könnte, wo also Bedarf besteht, ist lang. Dies trifft ebenso für den sozialen Bereich zu, wo angefangen beim Ausfahren von Mittagessen bis hin zur Hilfe im Haushalt ehrenamtliche Helfer gesucht werden. Wenn sich bislang bei der Stadt bereits 3 Helfer gemeldet haben, die Kindern vorlesen und demenzkranke Menschen unterstützen, so ist das sehr erfreulich und macht Hoffnung, dass es vielleicht noch viel mehr werden. Wenn Sie sich auch ehrenamtlich engagieren möchten, so können Sie sich gern bei Frau Dybski melden - Tel. 79-2403, Mail: ehrenamt@luebben.de

IHK-Sprechtag in Lübben

Die IHK Cottbus bietet monatliche Sprechtag im Rathaus Lübben an. Der nächste Sprechtag findet am 12. März in der Zeit von 10:00 bis 12:00 Uhr statt.

Für IHK-Mitglieder und Existenzgründer werden gern Termin-/Gesprächswünsche entgegen. Ansprechpartner ist Herr Dan Hoffmann.

Anmeldungen und Rückfragen bei Helga Pilop, IHK Cottbus, Tel. 03 55/36 5- 31 01.

Schlossinsel der Stadt Lübben für Tourismuspreis 2012 nominiert

Morgen wird der Tourismuspreis des Landes Brandenburg verliehen und unsere Schlossinsel gehört zu den Nominierten und wir hoffen natürlich, dass sie einen Preis erhält.

In Zusammenarbeit des Wirtschaftsministeriums und der TMB wurde eine kleine Broschüre erstellt, in der alle nominierten vorgestellt und die Gründe der Jury für die Nominierung benannt wurden.

Zu unserer Schlossinsel heißt es:

Die Schlossinsel Lübben ist zu einem beliebten Treffpunkt von Spreewaldtouristen und Einheimischen gleichermaßen geworden. Noch bis 1998 ein Parkplatz und eine Brachfläche, wurde die Schlossinsel seitdem vielfach entwickelt - für Familien, Spreewaldkahnfahrer, Sport- und Kulturbegleiter.

So entstand auf der 5,8 ha großen Schlossinsel ein touristisches Zentrum mit der Spreewaldinformation, dem neuen kommunalen Kahnhafen und einem landschaftsgerechten Freizeit- und Erlebnisbereich für alle Altersgruppen. Diese Mischung hat der Stadt Lübben eine funktionierende Mitte und Infrastruktur zurückgegeben.



Foto: TKS

Hier amüsieren sich Kinder auf dem Wasserspielplatz, genießen Touristen die Lübbener Kahnfahrt, begeistern der Inselmusiksommer oder die Aquamediale Kulturinteressierte und treffen sich Laufsüchtige zum Spreewaldmarathon. Die Schlossinsel Lübben ist eine touristische Institution in der für Brandenburg so wichtigen Destination Spreewald.

Das überzeugte die Jury

- konzeptionell auf verschiedene touristische Nutzungen ausgelegte Entwicklung
- durchdachtes, langfristig angelegtes und nachhaltig wirkendes touristisches Engagement der Kommune Lübben
- stimmige Entwicklung des Ortsbildes durch Schließen einer durch den 2. Weltkrieg entstandenen innerstädtischen „Narbe“
- authentischer Ort für Spreewaldtraditionen und ungewöhnliche Angebote für Touristen und Einheimische

Nach Straßensanierung folgt Aufwertung der Freiflächen Am kleinen Hain im Sanierungsgebiet Lübben-Altstadt

Nachdem der längste zusammenhängend sanierte Straßenzug im Sanierungsgebiet nun fertig gestellt wurde, wird derzeit an der Aufwertung der angrenzenden Freiflächen Am kleinen Hain gearbeitet. Sanierungsziel ist es, alle vier Freiflächen Am kleinen Hain zwischen Brauhausgasse und dem Platz vor der katholischen Kirche nach Entwürfen des Planungsbüros Nagler und Partner neu zu gestalten. Die vollständige Neuanlage aller vier Flächen hängt von der Höhe der Städtebaufördermittel ab, die die Stadt Lübben noch erwarten kann. Vorgesehen sind die Neugestaltung des Platzes vor dem Feuerwehrmuseum in der Brauhausgasse (Brauhausplatz), die Erweiterung des jetzigen Pkw-Parkplatzes auf der Fläche des ehemaligen Heizhauses, die Neugestaltung des Pkw-Parkplatzes mit Wegeverbindung an der Neuapostolischen Kirche und die Neuanlage der Freifläche vor der katholischen Kirche.

Dank der noch vorhandenen Städtebaufördermittel und der eingegangenen Ablösebeträge aus dem Sanierungsgebiet werden 2012 die folgenden drei Freiflächen saniert bzw. in Teilen neu angelegt werden: Neben der Neuapostolischen Kirche wird der vorhandene Fuß- und Radweg deutlich verbreitert und mit einer langgezogenen Steinbank und Bäumen von dem daneben bestehenden Pkw-Parkplatz abgetrennt. Mittelfristig soll auch dieser Pkw-Parkplatz instand gesetzt werden.



(Vor wenigen Tagen wurden in Vorbereitung der Maßnahme Bäume gefällt)

Darüber hinaus wird noch in diesem Jahr die Neugestaltung der Freifläche vor der katholischen Kirche erfolgen. Hier wird eine für alle nutzbare Grün- und Freifläche entstehen, die mit Bänken unter Bäumen zum Ausruhen einlädt.



Mit der Neugestaltung soll auch erreicht werden, dass die katholische Kirche optisch näher an die Straße Am kleinen Hain heranrückt, was den öffentlichen Raum beleben und bereichern wird. Mit dieser Sanierungsmaßnahme soll im 2. Halbjahr dieses Jahres begonnen werden.

Als dritte Maßnahme zur Erneuerung der Freiflächen Am kleinen Hain wird der vorhandene Pkw-Parkplatz um die Fläche, auf der das Heizhaus stand, erweitert. Es werden dann ca. 27 Pkw-Parkplätze zusätzlich für alle zur Verfügung stehen und somit die gute Erreichbarkeit des Lübbener Marktplatzes weiter verbessern.



An diesen dargestellten neuen investiven Vorhaben - finanziert im Rahmen der Städtebauförderung - wird deutlich, dass die Innenstadtsanierung Lübbens einen großen Schritt auf der Zielgeraden gemacht hat.

Freuen Sie sich mit uns an der qualitätvollen Weiterentwicklung Lübbens. Schon heute wünschen wir gute Erholung bei einem entspannten Plausch unter Bäumen auf einer der neuen Freiflächen Am kleinen Hain.

B. Brandt

DSK mbH & Co. KG

Sanierungsträger der Stadt Lübben

Spendenscheck an „Schule der Lebensfreude“ übergeben

mit einer Spende in Höhe von 4 500 Euro unterstützen die Stadt- und Überlandwerke GmbH Lübben (SÜW), die Leipziger VNG - Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft (VNG) und BILD hilft e. V. „Ein Herz für Kinder“ die „Schule der Lebensfreude“ im Lübbener Stadtteil Lubolz bei der Anschaffung lang gewünschter Spielgeräte. Den entsprechenden Scheck nahm die Leiterin der Einrichtung, Brita Theile, heute aus den Händen von SÜW-Geschäftsführer Detlef Günther und Olaf Schneider, Direktor



Gasverkauf Nord von VNG, entgegen. „Im Vorgriff“ auf das Geld, so Brita Theile augenzwinkernd, wurden bereits 7 Gokarts angeschafft, denn Gokarts standen ganz oben auf der Wunschliste der Kinder. Durch diese und andere Spielgeräte können Ausdauer und Konzentration der Kinder gefördert werden, stellte sie erfreut fest. Mit einem bunten Programm bedankten sich die Kinder bei ihren Gästen für die großzügige Spende.

Die „Schule der Lebensfreude“ wurde im Herbst 1990 als erste Förderschule für geistig behinderte Kinder und Jugendliche im Land Brandenburg gegründet. Heute lernen an der Schule mit dem sonderpädagogischen Förderschwerpunkt „geistige Entwicklung“ über 50 Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 7 und 21 Jahren.

Das Leitbild der Schule heißt „Selbstverwirklichung in sozialer Integration“. Im Klassenverband werden die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ihr eigenständiges Leben in der Gesellschaft vorbereitet. Die Lehrkräfte engagieren sich mit großer Hingabe, um ihre Schützlinge zur Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zu führen und den Unterricht sowie die Pausen so attraktiv und behindertengerecht wie möglich zu gestalten.

Alter Baum im Hain musste gefällt werden

Von außen war es ihm kaum anzusehen, dass er eine Gefahr für Spaziergänger und Radfahrer im Hain darstellte. Doch nach dem Fällen war nur allzu klar, dass es höchste Zeit war, dass der Baubetriebshof den Baum fällte, denn die etwa 30 Meter hohe Ulme war innen völlig hohl.

Sie wurde in zwei Schritten gefällt - zunächst die Krone, dann der Stamm. Die Krone war noch einigermaßen, sodass das Holz verkauft wurde. Der Stamm war für den Verkauf zu morsch und hohl. Eine Ersatzpflanzung wird erfolgen.



Stadtführer wichtig für Touristenstadt Lübben

Die Pfarrwitwe Sabine Fromme, alias Jutta Küchler, Helmut Haß als Paul-Gerhardt, die reizende Marga Morgenstern, Türmerin Vera Städter und Karsten Steinberg (v. l. n. r.) gehören ebenso wie die Spreewald-Christel, Nachtwächter Frank Selbitz und natürlich die Kahnfährmänner zur jenen, die als Stadtführer auf unterschiedliche Art und Weise den Gästen unserer Stadt Sehens- und Wissenswerthes vermitteln.

In ihren Trachten oder Kostümen sind sie nicht nur ein Blickfang für die Touristen, sie machen auch neugierig auf die Geschichte und die Besonderheiten unserer Stadt. Im Vorfeld des Weltgästeführertages sparte TKS-Geschäftsführer René Gottschalk daher auch nicht mit Lob für die Stadtführer, die in ihrer Vielfalt etwas Einmaliges darstellen und dieses Angebot stärkt Lübben. „Man kann jedes Jahr mit einer neuen Führung auf Tour gehen und somit eine neue Seite an Lübben entdecken“, meinte er und dankte ihnen für ihr Engagement.

Dem kann man sich wohl nur anschließen und hoffen, dass es noch recht lange erhalten bleibt und reichlich Nachwuchs motiviert.



Eine Radlänge voraus

Radverkehrsanalyse für den Landkreis Dahme-Spreewald vorgestellt

Im vergangenen Monat lud der Landrat des Landkreises Dahme-Spreewald Stephan Loge zum zweiten Fahrradworkshop in die Spreewaldstadt Lübben ein. Die Veranstaltung hatte das Ziel, die Aktivitäten zum Thema Radverkehr und Radtourismus in der gesamten Region zu analysieren und zu bündeln. Vertreter aus den Kommunen, der Landkreisverwaltung, der Tourismusverbände, des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs, des Brandenburgischen Infrastrukturministeriums, Kreistagsabgeordnete sowie Tourismusanbieter diskutierten u. a. über die hohe Bedeutung des Fahrrades als Verkehrsmittel in Brandenburg und die oft unterschätzte Wertschöpfung, die durch Radtourismus in den Regionen erzeugt wird.

„Brandenburg hat einen Radverkehrsanteil von 13 %. Die Fahrradnutzung liegt landesweit höher als die Nutzung des ÖPNV mit nur 9 %“, sagte Edgar Fiedler vom Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. „Die bereitstehenden finanziellen Mittel für den Erhalt und Neubau von Radwegeinfrastruktur sind gegenwärtig viel zu gering. Um diese Diskrepanz zwischen der Bedeutung des Verkehrsmittels und den vorhandenen Mitteln zu überwinden, müssen alle Akteure an einem Strang ziehen“ fügte er hinzu.

Die aktuellen Zahlen der Radverkehrsanalyse Land Brandenburg - ein weltweit einzigartiges Modellprojekt mit 63 Radzählstellen an Radfernwegen - zeigen ebenfalls deutlich die hohe Nutzung der Radwege durch Alltags- und Freizeitradler mit steigender

Tendenz. Der Landkreis Dahme-Spreewald beteiligt sich nach dem Modellversuch von 2008-2011 für weitere drei Jahre an dieser Erhebung von Radverkehrszahlen. Dana Klaus, Mitarbeiterin des Tourismusverbandes Dahme-Seen e. V. und Radverkehrsbeauftragte des Landkreises Dahme-Spreewald verdeutlichte in ihren Ausführungen die hohe Bedeutung der Vernetzung aller Akteure im Radverkehr und zitierte Jörg Vogelsänger, Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg, „Radverkehr und Radtourismus werden auch zukünftig wichtige verkehrs- und wirtschaftspolitische sowie ressortübergreifende Querschnittsaufgaben des Landes Brandenburg sein“. Genau diese Vielfältigkeit der Zuständigkeiten erschwert oftmals die Koordinierung und einheitliche Abstimmung von Maßnahmen. Ein erster Versuch der gebündelten Dokumentation aller Aktivitäten im Radverkehr des Landes wurde im „Ersten Fahrradbericht für das Land Brandenburg 1990 - 2010“ zusammengefasst. Diese 2011 veröffentlichte Studie enthält alle wichtigen Informationen zum Radverkehr und Radtourismus der letzten 10 Jahre.

Dana Klaus stellte dar, dass im Landkreis Dahme-Spreewald seit mittlerweile drei Jahren ein sehr aktives Gremium alle Belange des Radverkehrs und Radtourismus begleitet und unter Beteiligung der Kommunen, Tourismusverbände- und vereine, des Landkreises und weiterer Fachleute, die Vernetzung untereinander bereits sehr gut funktioniert. In der Arbeitsgemeinschaft Rad Dahme-Spreewald wurden in den vergangenen Jahren viele erfolgreiche Projekte und Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs und des Radtourismus im Landkreis initiiert und umgesetzt. So bietet beispielsweise der Landkreis Dahme-Spreewald als einziger Landkreis in Brandenburg an allen offiziellen Radwegeschildern eine kostenlose Notrufnummer an, die Radfahrer nutzen können um Schäden am Weg oder der Beschilderung zu melden oder auch touristische Auskünfte zu erhalten. Dirk Wetzel, Projektmanager des Netzwerks „Aktiv in der Natur in Brandenburg“, äußerte sich anerkennend über die bestehenden, gut funktionierenden Strukturen in Dahme-Spreewald. „Da ist der Landkreis vielen anderen Kreisen in Brandenburg um mindestens eine Radlänge voraus“, so Wetzel. Alle Anwesenden waren sich einig, dass die Förderung des Radverkehrs und des Radtourismus auch in Zukunft ein wichtiger Bestandteil sämtlicher politischer und wirtschaftlicher Aktivitäten im Landkreis sein muss.

Informationen zu Ergebnissen der Radverkehrsanalyse erhält man unter:

www.radverkehrsanalyse-brandenburg.de und unter www.mil.brandenburg.de.

Ansprechpartner für die AG Rad Dahme-Spreewald ist Dana Klaus, unter Tel: 0 33 75/25 20 20 und d.klaus@dahme-seen.de.



Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) „Lübbener Stadtanzeiger“

Das Amtsblatt für die Stadt Lübben (Spreewald) erscheint grundsätzlich einmal im Monat.

Es ist im Verwaltungsgebäude der Stadt Lübben, Vermittlung, erhältlich. Es kann auch gegen Erstattung der Porto- und Versandkosten einzeln oder im Abonnement von der Stadt Lübben (Spreewald) bezogen werden.

- Herausgeber: Stadt Lübben (Spreewald)
- Verantwortlich für den nichtamtlichen Teil:
Der Bürgermeister der Stadt Lübben, Herr Lothar Bretterbauer,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90 und
Frau Hannelore Tarnow, Abteilung Öffentlichkeitsarbeit,
Poststraße 5, 15907 Lübben, Telefon 7 90
- Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Verlag + Druck LINUS WITTICH KG,
vertreten durch den Verlagsleiter Ralf Wirz,
04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 48 9 - 0, Telefax: (0 35 35) 48 91 15,
Telefax-Redaktion: (0 35 35) 48 91 55
- Anzeigenannahme/Beilagen:
Frau Köhler, 04916 Herzberg, An den Steinenden 10,
Telefon: (0 35 35) 4 89-0, Telefax: (0 35 35) 4 89-1 15,
Funk: 01 71 / 4 14 41 37

Das Amtsblatt kann außerhalb des Verbreitungsgebietes einzeln für 2,20 € oder zum Abopreis von 26,38 € (inklusive MwSt. und Versand) über den Verlag und Druck Linus Wittich KG, An den Steinenden 10, 04916 Herzberg, bezogen werden. Für Anzeigenveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur der Ersatz des Betrages für ein Einzelexemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadenersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen.

IMPRESSUM

Erste Sportlerehrung in Lübben

Es war eine rundherum gelungene Veranstaltung:

An den Tischen im Wappensaal führten die Gäste angeregte Gespräche, die Band „Stress-frei“ sorgte mit tollen Songs für eine niveauvolle musikalisch Umrahmung und Dr. Georg Schaper, Leiter der Arbeitsgruppe Sport unserer Stadt, führte gemeinsam mit Jürgen Busch, Vorstandsmitglied der GWG, unterhaltsam durch den Abend, der ganz im Zeichen des Sports stand.

60 Sportlerinnen und Sportler - Aktive, Trainer und Sportfunktionäre - waren geladen und der Prominenteste unter ihnen war zweifellos Radsportlegende Eberhard Pöschke, der an diesem Tag seinen 78. Geburtstag feierte.



Die Ehrung, die der Gratulation des Ehrengastes folgte, wurde von allen im Saal mit großem Interesse verfolgt, denn Dr. Georg Schaper und Jürgen Busch wussten über jeden Geehrten Bemerkens- und Anerkennenswertes zu berichten, bevor sie mit einem Geschenk des Bürgermeisters, einem Gutschein der Tourismus, Kultur und Stadtmarketing GmbH für die SpreeArena und einem Eintrag in Ehrenbuch gewürdigt wurden. So zum Beispiel, dass Ralf Kynast von Grün-Weiß seit 1998 mit einer Unterbrechung 13 Mal Torschützenkönig wurde. Er wurde wie Sylvia Arlt, die seit 30 Jahren Sportschütze ist und Matthias Müller, Vorsitzender des Hundesportvereins, in der Kategorie Breitensport geehrt.

Als Übungsleiter wurden Ilona Krautzig, die im TSV 65 Radensdorf Übungsleiter der „50-Plus-Gruppe“ ist und Martina Schreiber von der Linedancegruppe „Wild Dancing Boots“ geehrt. Die Jüngsten der Gruppe zeigten dann auch, was sie schon gelernt hatten.



Gleich eine ganze Mannschaft wurde mit der 1. Männermannschaft von Grün-Weiß Lübben gewürdigt und das zu Recht, denn schon seit 5 Jahren spielt sie in der Brandenburgliga.

Benjamin Kaiser, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadt- und Überlandwerke lud die gesamte Mannschaft zu einem Grillabend in die Waldschule ein und spendete obendrein noch drei Vereinen je 100 Euro für die Nachwuchsarbeit.



Um Nachwuchsarbeit geht es auch bei Günter Piesker, der in der TSV Radensdorf nicht nur selbst Billard spielt, sondern auch die jüngeren dafür begeistern will und beispielsweise eine Arbeitsgemeinschaft in der Spreewaldschule leitet. Mit Leidenschaft ist auch Erika Lehmann bei der Sache und konnte so schon viele fürs Tanzen begeistern, das sie an der gleichen Schule unterrichtet. Nicht weniger Begeisterung für Kinder und Jugendarbeit bringt Jürgen Marchewski auf, der 5 Tage in der Woche als Übungsleiter der TSG Lübben mit dem Nachwuchs auf dem Platz steht.

Als Breitensportidole wurden Arno Wolschwill, der ein begeisterter Volleyballer bei der TSG Lübben war und ist, Richard Fiedler (LRT 92 Lübben), dessen Leben vom Radsport geprägt ist und der beispielsweise von 1996 bis 2004 an 32 Supercups und Wettkämpfen teilnahm. Fußballer mit Leib und Seele war Joachim Block von der TSG Lübben, der dort über 40 Jahre lang Vereinsfunktionär war. Rüdiger Dommaschk von der selben TSG liebt nicht nur den Handball, sondern machte auch das Sport- und Spielmobil weit über Lübben hinaus bekannt. 15 Jahre lang war er auch Leiter des Stadtsportbundes und gibt neben seiner Arbeit beim Spielmobil seine Kenntnisse vom Handball an Schüler der Sportbetonten 1. Grundschule weiter.

Die TSG Lübben nutzte die Veranstaltung, um zwei Frauen Dank und Lob auszusprechen - Renate Rollischek und Bärbel Hanemann, die beide seit 1971 Übungsleiter der Frauengymnastikgruppe sind.

Die letzte Ehrung des Abends, sei eine, die ihm besonders am Herzen läge, meinte Dr. Georg Schaper. Er würdigte die Leistungen von Dr. Ulrich Lehnigk, der erst vor kurzem die Präsidentschaft bei LRT 92 Lübben aus gesundheitlichen Gründen niederlegte, die er 17 Jahre lang inne hatte.



Bürgermeister Lothar Bretterbauer betonte in seinem Grußwort: „Sport ist ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt. Über 1700 Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder unserer Stadt betätigen sich in einem Sportverein und sie tun dies nicht nur ihrer Gesundheit wegen, sondern vor allem eben auch, weil es ihnen Freude bereitet und sie spüren, dass es ihre Willenskraft und Ausdauer stärkt und es einfach gut tut, mit Gleichgesinnten die Freizeit zu verbringen.“

Landrat Stefan Loge hatte eine besondere Überraschung zur Sportlerehrung im Gepäck. Er löste sein Versprechen ein, das er bei der Einweihung der längsten Fußgängerbrücke des Spreewaldes Bürgermeister Bretterbauer gegeben hatte, sich um weitere Fördermittel für den Wasserwanderrastplatz zu bemühen. „Heute habe ich in den Fördermittelbescheid über rund 60 600 Euro unterzeichnet“, meinte er und erntete dafür viel Beifall.

Veranstaltungstipps

Veranstaltungstipps

17. März, 19:30 Uhr

Lübbener Winterkonzert „Frühling in Wien“

Romantisch-heitere Operettenmelodien und Chansons von R. Stolz, F. Grothe, J. Strauß u. a. mit dem Ensemble Giocoso
Ort: Wappensaal Schloss Lübben

23. März, 16:00 Uhr

„Klavier regional“ mit der Kreismusikschule Dahme-Spreewald

Ort: Wappensaal Schloss Lübben
Veranstalter: Kreismusikschule Dahme-Spreewald
Infos: (0 35 46) 20 10 60

25. März, 19:00 Uhr

Gerhard Schöne

Ort: Paul-Gerhardt-Kirche
Infos unter (0 35 46) 73 47/33 46

29. März, 18:00 Uhr

Ostereiermalen im Schloss Lübben

Ort: Schlossrestaurant Lübben
Infos: museum schloss lübben (0 35 46) 18 74 78

31. März - 20. Mai

Sonderausstellung „Sehnsucht Lübben - 100 Jahre Lübbener Heimatkalender“

Eröffnungsveranstaltung am 30.03.2012 ab 17.00 Uhr im Wappensaal
Ort: museum schloss lübben
weitere Infos unter: museum schloss lübben (0 35 46) 18 74 78

24./25. März

Ostermarkt

Ort: Marktplatz
Veranstalter: Interessengemeinschaft „Wir für Lübben“
Infos unter (0 35 46) 27 83 69 13

7./8. April, 11:00 Uhr

Ostern in Lübben

Töpfer- und Trödelmarkt, sorbische/wendische Ostertraditionen und musikalische Unterhaltung
Ort: Marktplatz/Breite Straße/Galerie Touristisches Zentrum
Infos: Spreewaldinformation (0 35 46) 30 90

(Änderungen vorbehalten)

Wichtiger Hinweis:

Die Frauentagsfeier zum Internationalen Frauentag der Volksolidarität im Haus der Kleingärtner ist am 13.03. um 14:00 Uhr und nicht wie irrtümlich im letzten Stadtanzeiger angekündigt am 9. März.

Sportliche Höhepunkte:

25. März

13:00 Uhr Mach-mit-Wettbewerb der Grundschulen und Familiensportfest
Ort: Sporthalle Wettiner Straße
Veranstalter: Förderverein HC Handball

Lesung mit Harald Linstädt

Am 28. April und 18. Mai lädt Harald Linstädt zu Lesungen der besonderen Art. Episoden und Epigramme aus einigen seiner Bücher vorgetragen im schwankenden Spreewaldkahn inmitten urwüchsiger Natur, das macht den besonderen Reiz dieser literarischen Kahnfahrten aus. Illustrierende, authentische und echt sagenhafte ... kleine Texte liest der Spreewälder Autor abwechselnd zu den Erklärungen der Spreewald-Gondoliere. Sorbischen Märchen und Volkslieder auf Sorbisch, Deutsch und in Spreewälder Mundart bringt der sorbische Liederpoet Pittkunings dann am 8. Juni auf dem Kahn zu Gehör.

Literarisches auf festem Boden bietet Ursula Karusseit, eine der populärsten ostdeutschen Schauspielerinnen, die am 5. April im



Wappensaal des Lübbener Schlosses aus ihrem Buch „Wege übers Land und durch die Zeiten“ liest. Am 24. Mai wirft Peter Sodann mit „Lügenbarone und Ganoven - von Atomminister bis Zentralbanker“ einen satirischen Blick auf all jene Leute, „die uns verarschen, regieren, manipulieren, verhöhnen, enthumanisieren, verbilden, deklassieren, ausrauben - und mit ihrem Treiben viel Geld verdienen.“ Im Herbst dieses Jahres geht es dann passend zur grauen Jahreszeit kriminalistisch im Wappensaal zu. In der Reihe „Kommissare auf Tour“ liest Schauspieler Jürgen Zartmann, TV-Kommissar und DEFA-Star, am 25. Oktober spannende Kriminalfälle aus „Mord am Mittag - authentische Kriminalfälle aus der DDR“ von Siegfried Schwarz. Einer der herausragenden Ermittlungserfolge des ehemaligen Kriminalisten war die Aufklärung des sogenannten „Kreuzworträtselmordes“, der später durch die Verfilmung in der Reihe „Polizeiruf 110“ bekannt wurde.

Karten für die Lesungen erhalten Sie in der Spreewaldinformation Lübben, Tel. 0 35 46/30 90 oder 22 50 11 von Montag bis Freitag zwischen 10 und 16 Uhr. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen unter www.luebben.de.

**Die nächste Ausgabe
erscheint am**

Samstag, dem 7. April 2012

**Annahmeschluss für redaktionelle
Beiträge und Anzeigen ist**

Mittwoch, der 28. März 2012

Ostermarkt in Lübben

**am 24.03. und 25.03.2012
mit verkaufsoffenem Wochenende**

Die Tage werden wieder länger. In wenigen Wochen steht das Osterfest vor der Tür. Zeit sich um die passenden Kleinigkeiten für das Osternest zu kümmern oder einfach mal wieder in Ruhe durch Lübben zu bummeln und das verkaufsoffene Wochenende zu nutzen.

Am 24.03. und 25.03., jeweils in der Zeit von 12 bis 18 Uhr, werden der Marktplatz und die Innenstadt Lübbens ganz im Zeichen des Osterfestes stehen und seinen Besuchern ein abwechslungsreiches Ostermarkttreiben mit verkaufsoffenem Wochenende bieten.



Foto: Ilja Melcher

Die Veranstaltung wird die erste von drei geplanten verkaufsoffenen Wochenenden dieses Jahres sein, welche die Tourismus Kultur und Stadtmarketing Lübben GmbH in Zusammenarbeit mit der Interessengemeinschaft selbstständiger Unternehmer „WIR FÜR LÜBBEN“ durchführt.

So können sich die Besucher auf einen detailreichen Ostermarkt freuen.

Ganz bewusst haben die Initiatoren den Termin auf zwei Wochen vor Ostern gelegt, so können noch in aller Ruhe Geschenke für das Osternest ausgesucht und schöne Ideen für die Dekoration gesammelt werden. Wer die ersten kräftigen Sonnenstrahlen genießen möchte, kann dies mit einem Innenstadtbummel verbinden, denn das verkaufsoffene Wochenende lädt zum gemütlichen Einkauf mit der ganzen Familie ein.

Der Ostermarkt verbindet auch in diesem Jahr traditionelles Handwerk, Techniken der Ostereierverzierung und den Handel von Waren aus eigener Herstellung miteinander. So gibt es auf dem Marktplatz zum Beispiel verschiedene Techniken der Ostereibemalungen, vom Hühner- bis zum Straußenei, zu bestaunen. Natürlich kann man die selbst hergestellten Eier auch gleich für seinen Osterstrauß mit nach Hause nehmen.

Verkostet und gekauft werden können unter anderem frisches Brot und Kuchen aus dem Holzbackofen, Naturspezialitäten, Flammkuchen, Räucherfisch oder leckere Eintöpfe aus der Feldküche.

Für die kleinen Besucher wird es wieder einen Streichelzoo mit echten Schafen und Lämmchen geben, zudem können Alpakas bestaunt werden. Der Osterhase hat natürlich kleine Überraschungen in seiner Kiepe und freut sich auf viele kleine „Leckermäulchen“.

Die TKS Lübben GmbH, die Interessengemeinschaft selbstständiger Unternehmer „WIR FÜR LÜBBEN“ und alle Händler der Stadt freuen sich auf Ihren Besuch.

Text: qd

Gratulationen

*Wir gratulieren den
Geburtstagskindern
des Monats März*



Zum 65. Geburtstag:

Herrn Norbert Vietz
Herrn Siegfried Dammer
Frau Karin Helbig
Herrn Lothar Herms
Herrn Werner Krüger
Frau Renate Stephan
Frau Elli Turner
Herrn Klaus Schubert
Herrn Hans-Jürgen Vorwachs
Frau Anna Wirt
Frau Christa Gollasch
Frau Monika Korth

Zum 75. Geburtstag:

Herrn Ortwin Fubel
Frau Elfriede Lehmann
Frau Anita Schweitzer
Herrn Helmut Boschan
Frau Bärbel Preuhs
Frau Ruth Linke
Herrn Horst Broede
Frau Renate Wagner
Frau Christel Dommaschk
Frau Helga Kretschmann
Frau Maria Brauer

Zum 80. Geburtstag:

Frau Traute Giese
Frau Lotte Reinhardt
Herrn Joseph Michalski
Herrn Walter Hoffmann
Frau Hildegard Martin
Herrn Eckhard Tolzmann
Frau Waltraud Schwietzke
Frau Gisela Grube

Zum 85. Geburtstag:

Frau Herta Appelt
Frau Elli Fechner
Frau Ruth Prothmann

Zum 70. Geburtstag:

Frau Christel Wagner
Herrn Gert Seifert
Frau Regina Balz
Herrn Volker Schmidt
Frau Birgit Kirchner
Herrn Peter Wolff
Herrn Jürgen Franck
Herrn Dietmar Freihöfen
Herrn Bernhard Loch

*Wir gratulieren allen Geburtstagskindern
ganz herzlich und wünschen ihnen alles Liebe
und Gute.*

*Zum 90. Geburtstag gehen unsere besten
Wünsche für Gesundheit, Glück und Wohler-
gehen an **Frau Hildegard Hübner und Frau
Irmgard Jaehnisch.***

*Zum 91. Geburtstag gratulieren wir ganz
herzlich **Frau Charlotte Walter, Frau Greta
Klebe und Frau Hedwig Posselt** und
wünschen ihnen alles Liebe und Gute.*

*Den 92. Geburtstag feiern **Frau Anna
Mietke, Frau Anna Stein, Frau Paulina
Glock und Herrn Heinz Sonntag** und wir
gratulieren auf diesem Wege ganz herzlich.*

Auf **94 Lebensjahre** blicken **Frau Gertrud Bogula und Herrn Bruno Pohl** zurück. Für das neue Lebensjahr wünschen wir ihnen alles Gute, vor allem Gesundheit.

Zum **95. Wiegenfest** gratulieren wir auf diesem Wege ganz herzlich **Frau Else Klose**.

Den **100. Geburtstag** feiert **Frau Hildegard Popp** und wir wünschen ihr für das neue Lebensjahr Gesundheit und viele schöne Stunden.

Zum **106. Geburtstag** gratulieren wir ganz herzlich **Frau Wanda Zimmer**. Möge Ihnen das neue Lebensjahr viele angenehme Stunden bei guter Gesundheit bescheren.

Vereine und Verbände

Die AWO-Kita lädt ein ...

am 4. April zum Osterfest mit Ostereiersuchen und Osterfeuer

Der AWO-Ortsverein lädt ein ...

Am 31. März, um 18:00 Uhr zum Kegeln ins „Dodge City“. Beginn: 18:00 Uhr

DRK-Blutspende

Sie haben am 30. März und am 5. April wiederum die Möglichkeit, in der Zeit von 15:00 bis 19:00 Uhr im DRK-Zentrum, Berliner Chaussee 20 Blut zu spenden.

Treff der Diabetiker

Die Diabetes-Selbsthilfegruppe Lübben ist am 29. März zu Gast in der Sertürner Apotheke. Frau Urban hält ab 16:00 Uhr einen Vortrag zum Thema „Als Diabetiker ins Krankenhaus ...“.

Ostern in der Kita „Gute Laune“

Am 28. März lädt die Kindereinrichtung in der Zeit von 14:00 bis 17:00 Uhr zur Osterwerkstatt bei der KV e. V. Lübben, Berliner Chaussee 15a, ein.

Bernhard Bretterbauer
Leiter

Der Heimatverein lädt ein

Der Lübbener Heimatverein lädt Mitglieder und Gäste herzlich zur nächsten Veranstaltung ein: Der Referent, Herr Kowalski, wird den im Februar abgesagten Vortrag über das Fischereiwesen im Spreewald nun am 24. März, um 15:00 Uhr, im „Spreeblick“, halten. Der geplante Termin des Heimatvereins für den 31. März entfällt dann.

Helmut Haß
Vorsitzender

Angebote/Veranstaltungen

ASB Mehrgenerationenhaus (MGH) Lübben

Gubener Straße 36a * Tel. 0 35 46/87 10

13.03.12	14:00 Uhr	Kräuterapotheke
	16:00 Uhr	Kochzirkel Thermomix
		Für beide Veranstaltungen bitten wir um Voranmeldung
19.03.12	14:00 Uhr	Plausch mit Nadeln
20.03.12	14:00 Uhr	Kreativzirkel
28.03.12	15:00 Uhr	Angehörigengruppe Demenz
02.04.12	14:00 Uhr	Plausch mit Nadeln
03.04.12	09:00 Uhr	Gesprächsrunde für ältere aktive Kraftfahrer
	14:00 Uhr	Kreativzirkel
04.04.12	18:00 Uhr	Kochen und Backen leicht gemacht mit dem TM31
16.04.12	14:00 Uhr	Plausch mit Nadeln
24.04.12	14:00 Uhr	Kreativzirkel
25.04.12	15:00 Uhr	Angehörigengruppe Demenz
30.04.12	14:00 Uhr	Plausch mit Nadeln
		Plauschrunde - wöchentlich mittwochs um 14:00 Uhr
		Rommee - wöchentlich donnerstags um 14:00 Uhr
Gartengasse 14 * Tel. 0 35 46/40 84 oder 0 35 46/2 20 93 16		
12.03.12	08:00 Uhr	Erste Hilfe Kurs Teil I - für Betriebe und den LKW-Führerschein
13.03.12	08:00 Uhr	Erste Hilfe Kurs Teil II - für Betriebe und den LKW-Führerschein
14.03.12	14:00 Uhr	Oster-Schokoladenparty mit Sylvia Hänßgen (Rotstern; Argenta; Ca-caomundo; Gunz) - Voranmeldung erwünscht
	16:00 Uhr	Lesezirkel
20.03.12	14:00 Uhr	Töpferwerkstatt Berliner Chaussee 3 - bitte um Anmeldung
	14:30 Uhr	Selbsthilfegruppe Rheuma
	18:00 Uhr	SHG Rheuma - Tanz mit Hannelore und Erika (nur für Mitglieder der Rheuma-Liga)
21.03.12	14:00 Uhr	Rolf Ebert: „Was wollte Friedrich der Große im kleinen Lübben“ - Voranmeldung erwünscht
28.03.12	13:00 Uhr	Radwanderung entlang der Fischteiche nach Schlepzig - Kaffee trinken - und zurück - Voranmeldung erwünscht
31.03.12	14:00 Uhr	Selbsthilfegruppe Endometriose
02.04.12	08:00 Uhr	Erste Hilfe Kurs Teil I - für Betriebe und den LKW-Führerschein
	17:30 Uhr	Selbsthilfegruppe Fibromyalgie
03.04.12	08:00 Uhr	Erste Hilfe Kurs Teil II - für Betriebe und den LKW-Führerschein
	18:00 Uhr	SHG Rheuma - Tanz mit Hannelore und Erika (nur für Mitglieder der Rheuma-Liga)
04.04.12	16:00 Uhr	ASB-Helferkreis
07.04.12	09:00 Uhr	Lebensrettende Sofortmaßnahmen/ Erwerb des Führerscheins Kl. B; Kl. M
11.04.12	16:00 Uhr	Lesezirkel
16.04.12	08:00 Uhr	Erste Hilfe Kurs Teil I - für Betriebe und den LKW-Führerschein
17.04.12	08:00 Uhr	Erste Hilfe Kurs Teil II - für Betriebe und den LKW-Führerschein
	14:00 Uhr	Töpferwerkstatt Berliner Chaussee 3 - bitte um Anmeldung
	15:30 Uhr	Selbsthilfegruppe Rheuma
	18:00 Uhr	SHG Rheuma - Tanz mit Hannelore und Erika (nur für Mitglieder der Rheuma-Liga)

- 18.04.12 14:00 Uhr Vortrag „Abwehrstärkung“ - Referentin Karin Stobernack (Mitarbeiterin Sertürner Apotheke) - Voranmeldung erwünscht
- 23.04.12 15:00 Uhr „Frauensachen“ (Manuela Wagner) Modetrends in aktuellen Farben - Erleben Sie Mode in entspannter Atmosphäre Voranmeldung erwünscht
- 28.04.12 14:00 Uhr Selbsthilfegruppe Endometriose

Wöchentliche Termine:

1. Nordic Walking - dienstags um 13:00 Uhr - Treffpunkt Kletterwald (Hartmannsdorfer Straße)
 2. ASB-Chor Singende Samariter - montags um 15:30 Uhr (eine Ausnahme: statt am 23.04.12 trifft sich der Chor am 24.04.12 zur gewohnten Zeit)
 3. Rommee - donnerstags um 13:00 Uhr
 4. Sprechzeiten der Beratungsstelle
- Dienstag von 08:00 - 16:00 Uhr
Mittwoch von 09:00 - 11:00 Uhr Demenzberatung
Donnerstag von 08:00 - 12:00 Uhr
Freitag von 08:00 - 13:00 Uhr

Turnhalle Dreilindenweg * Tel. 0 35 46/27 84 40

Herzsport wöchentlich donnerstags um 16:00 Uhr

SpreeArena Majoransheide * Tel. 0 35 46/27 84 40

Rehabilitationssport wöchentlich montags um 17:00 Uhr

wöchentlich donnerstags um 16:30 Uhr

wöchentlich freitags um 10:00 Uhr

Informationen aus dem ASB Mehrgenerationenhaus

1. Ausbau der Zusammenarbeit mit der Volkshochschule

Das Seminar „Kleine Kinder spielen lassen - was brauchen sie wirklich“ war ein erfolgreicher Einstieg.

Es folgen die etablierten Veranstaltungen im Monat März „Kräuterapotheke“ und „Was wollte Friedrich der Große im kleinen Lübben“.

**2. Bürgerschaftliches Engagement**

„Wir wollen helfen“ - Bürgerschaftliches Engagement ist ehrenwert - Der ASB hatte Bürger der Stadt Lübben und Umgebung, Vertreter der Stadt, des Landkreises, Selbsthilfegruppen eingeladen, um die Rolle des Ehrenamtes hervorzuheben sowie die aktuelle und künftige Bedeutung zu diskutieren.

Ziel der Veranstaltung war es, die Bedeutung und die Vielfalt des Ehrenamtes aufzuzeigen. Es war uns wichtig das Ehrenamt zu würdigen und danke zu sagen.

Unser Apell an die Teilnehmer: Bringen Sie sich ein; machen Sie mit; wir brauchen Sie! Sprechen Sie mit Verwandten, Freunden und Bekannten über die vielen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren.

3. Faschings-Tanzkaffee:

Alaaf, Helau! hieß es in der fünften Jahreszeit im ASB. Seniorinnen, Senioren und Patienten der Tagespflege Demenz Sommergarten feierten mit Pfannkuchen und einem Gläschen Sekt traditionell Fasching. Mit stimmungsvoller Musik umrahmte Herr Juskowiak aus Lübbenau den Nachmittag, alle hatten Spaß an Musik, Tanz und Plaudereien. Höhepunkt war die Show der vier Tanzmariechen des Golßener Karneval-Clubs. Sie begeisterten ihre Zuschauer und ernteten anhaltenden Beifall.

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben

Im Raum der Diakonie-Pflege, Paul-Gerhardt-Str. 13 oder im Richard-Raabe-Haus, Paul-Gerhardt-Str. 2

Telefon: 0 35 46/73 28**Veranstaltungsplan März 2012**

Singen	02.04.12	14.00 Uhr
im Richard-Raabe-Haus	16.04.12	14.00 Uhr
Spielesachmittag	23.04.12	13.30 Uhr
im Richard-Raabe-Haus		
Mandala	12.04.12	13.30 Uhr
In der Diakonie Station		
Gymnastik	05.04.12	10.00 Uhr
In der Diakonie-Station	19.04.12	10.00 Uhr
Hospizsprechstunde	02.04.12	13 - 16 Uhr
Paul-Gerhardt-Str. 13	16.04.12	13 - 16 Uhr
		und nach Vereinbarung
Trauersprechstunde		nach Vereinbarung

Veranstaltungen der Diakonie-Pflege Lübben, Gesch.-Scholl-Str. 12

im Monat April 2012

Veranstaltung	Datum	Uhrzeit
Tagespflege	„Den Tag gemeinsam verbringen“	
Im Haus der Diakonie	Mo. - Fr.:	08:00 - 16:30 Uhr
Demenzgruppe	jeden Montag	9 - 12 Uhr
in den Räumen	jeden Dienstag	9 - 12 Uhr
der Diakonie		
Paul-Gerhardt-Str. 13		

Veranstaltungen im Veranstaltungsraum der Diakonie-Pflege

Außenstelle Groß Leuthen, Schlossstr. 10a

Spaß, Spiel und

Gymnastik im Sitzen jeden Dienstag 15 - 17 Uhr

Beratung, Gespräche jeden Montag 09 - 12 Uhr
außer Feiertag

Beratung, Gespräche jeden Donnerstag 15 - 17 Uhr
außer Feiertag

Demenzgruppe jeden Mittwoch 14 - 17 Uhr

Blutdruckmessen in den Gemeinden:

Briesensee: jeden 2. Dienstag im Monat

Radensdorf: jeden 1. Dienstag im Monat im Dorfclub

Biebersdorf: jeden 1. Donnerstag im Monat im Gemeinderat

Verein zur Förderung des Handballsports bereitet großes Familiensportfest vor

Der Förderverein des HC Spreewald e. V. führt das traditionelle Familiensportfest („Mach mit - Machs nach - Machs besser“) am Sonntag, 25. März 2012 von 13 Uhr bis 15 Uhr im Lübbener „Blauen Wunder“ durch. Das wurde auf der Vorstandssitzung am 11.01.12 beschlossen.

Während im ersten Teil unter dem Motto: „Mach mit - Machs nach - Machs besser“ Wettkämpfe stattfinden, wird dann im zweiten Teil die „Sportlichste Familie“ gesucht.

Im Vordergrund des Familiensportfestes steht neben Spaß und Spiel natürlich die sportliche Betätigung der Kinder und Jugendlichen sowie der Familien.

Hauptaugenmerk legt der Verein auf Kinder und Jugendliche die sich für den Sport begeistern und evtl. künftig die Sportangebote der Freizeitvereine der Stadt in Anspruch nehmen werden. Auf Grund der guten Erfahrungen des Vorjahres wird auch ein Wettbewerb unter den Grundschulen stattfinden.

Die Herausgabe des detaillierten Programms erfolgt Anfang März 2012.

Anmeldungen zum Familiensportfest des Fördervereins können ab sofort in der Geschäftsstelle des HC Spreewald, Markt 3 in Lübben abgegeben werden (Familie = 2 Erwachsene und 1 Kind bis 12 Jahre) oder per E-Mail gesendet werden an info@hc-spreewald.de.

Die Teilnahme ist kostenfrei und die Besten werden mit Preisen und Urkunden durch eine hochkarätige Jury geehrt.

Der Vorstand

Verein zur Förderung des Handballsports



Volkssolidarität Bürgerhilfe e. V.

Veranstaltungsplan April 2012

- 03.04.2012 Öffentliche Vorstandssitzung im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2.
16.00 Uhr
- 10.04.2012 Alle Volkshelfer treffen sich zu ihrer monatlichen
14.00 Uhr Beratung im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2.
- 11.04.2012 „Alle Neune“ heißt es für unsere Kegler in der
14.00 Uhr Spree-Arena, Majoransheide.
Turnschuhe nicht vergessen.
- 11.04.2012 Singen mit Christel in der Begegnungsstätte,
14.00 Uhr Geschwister-Scholl-Str. 7
- 17.04.2012 Wir laden ein zu unserer ersten Radtour rund um
Lübben.
14.00 Uhr Einkehr im Cafe „Lichtblick“.
- 19.04.2012 Wir tanzen in den Frühling im Gasthaus „Oberspreewald“ 15.00 Uhr in Neu Zauche.
Abfahrt des Busses ab 14.00 Uhr AH Schenker, folgend die bekannten Haltestellen.
- 24.04.2012
14.00 Uhr Bildungsnachmittag zum Thema Versicherungen.
- 25.04.2012 Kegeln in der Spree-Arena Majoransheide 14.00 Uhr
Turnschuhe nicht vergessen!.
- 30.04.2012 Öffentliche Vorstandssitzung im Haus der Kleingärtner, Schützenplatz 2.
14.00 Uhr

Wöchentliche Veranstaltungen:

Jeden Donnerstag:

- 13.00 Uhr Nordic Walking, Treffpunkt ist der Parkplatz Hartmannsdorfer Straße, Lübben
- 14.00 Uhr „Mit Stein und Karte“ in der Begegnungsstätte Geschwister-Scholl-Str. 7, Lübben

Zu allen Veranstaltungen sind Nichtmitglieder der Volkssolidarität recht herzlich eingeladen.

Anmeldungen zum Frühlingsfest in Neu Zauche (19.04.) jeden Donnerstag von 10.00 bis 12.00 Uhr im Büro der Volkssolidarität, auch telefonisch unter Lübben 7219.

Die Begegnungsstätte der Volkssolidarität in der G.-Schwister-Scholl-Str. 7 ist von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 08.00 bis 18.00 Uhr (außer Dienstag vormittags) geöffnet. Telefon 0 35 46/2 25 99 77. Unsere Sozialarbeiterin, Frau Schuschies berät zu den Themen Pflege und Soziales.

Der Vorstand

Angelprüfung für den Fischereischein A im Land Brandenburg

Alle interessierten Angler, die noch keine Prüfung abgelegt haben, bekommen diese Möglichkeit am Freitag, dem 16. März 2012, 16 Uhr in der Freizeitoase, 15907 Lübben, Frankfurter Str. 19. Sie können sich dazu vorrangig bei Herrn Gosdschan Tel. 0 35 46/2 78 61 12 oder Herrn Peter Vlasek, Tel. 01 52/33 57 64 53 anmelden.

Die Formalitäten werden vor Ort erledigt.

Die Prüfungsgebühr einschließlich Zeugnis beträgt 25,00 Euro. Zugelassen sind Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben. Ob Ihr Wissen ausreicht, können Sie im Internet unter www.luis.brandenburg.de/l/fischerei/pruefung/L7100024/ testen.

Peter Vlasek

Kindervereinigung e. V. Lübben

1992 anerkannter Träger der freien Jugendhilfe 2012

Herzlich willkommen zur Osterwerkstatt bei der Kindervereinigung e. V. Lübben

Berliner Chaussee 15a

am Mittwoch, dem 28. März 2012

von 14.00 bis 17.00 Uhr

Der Osterhase hat für alle großen und kleinen Gäste tolle Überraschungen vorbereitet.

An verschiedenen Bastelständen erwarten euch: lustige Flaschenhasen, dekorative Eier, Schmuck für den Osterstrauß und Vieles mehr.

Leckere Naschereien gibt es in der Osterbackstube.

Beim Osterbasar könnt ihr euch nach einem passendem Geschenk umschauen.

Auf unsere Jüngsten wartet eine Spielecke und kleine Basteleien. Wie wäre es denn, nach einer Stärkung im Ostercafé mit lustigen Wettspielen oder Heubasteleien?

Zum Feierabend gibt es dann noch ein leckeres Grillwürstehera mit auf den Heimweg.

Na, dann viel Spaß ...

Etwas Taschengeld und einen Beutel für die gebastelten Sachen nicht vergessen!

Niederlausitzer Studieninstitut

Aus- und Fortbildungsangebot 2012

- Immer interessant, denn Lernen ist eine lebenslange Aufgabe -

Sie wollen sich beruflich verändern oder qualifizieren? Sie suchen auch berufsbegleitende Fortbildungsmöglichkeiten (am besten inkl. Förderung)?

Alle Absolventen erhalten einen schriftlichen Nachweis über die Teilnahme an der Qualifikation (Teilnahmebescheinigung/Zertifikat/Prüfungszeugnis). Alle wichtigen Infos zu den Angeboten finden Sie unter www.studieninstitut-beeskow.de.

Für ein persönliches Beratungsgespräch steht Ihnen Gundula Grönke (0 33 66/52 08 15) gern zur Verfügung.



Qualifikation Führungskraft	Führungskompetenz für UnternehmerInnen/Geschäftsführer/innen/ VerwaltungsleiterInnen	Kommunale/r Bilanzbuchhalter/in
Kommunikation und Verhandlungsführung	Kommunale/r Finanzbuchhalter/in	Angestelltenlehrgang I (mittl. nichttechnischer Dienst)
Finanzwesen (Doppik)	Fachlehrgang für MitarbeiterInnen ohne verwaltungsrechtl. Aus-bildung (A-0)	Verwaltungsfachwirt/in (gehob. nichttechn. Dienst)
Arbeitsrecht nach TVöD	Sozialfachangestellte/r	Brückenlehrgang zum/zur Verwaltungsfachangestellten
Sozialrecht		Brückenlehrgang zum /zur Verwaltungsfachwirt/in
u. v. a. m.		Verwaltungsfachangestellte/r

Tourismusfachmesse Spreewald-Lausitz geht mit der Produktbörse neue Wege

Am 23. März werden in Calau wieder Kontakte geknüpft - die Region präsentiert sich touristisch und kulinarisch

Was 2010 mit der 1. Tourismusfachmesse auf den Weg gebracht wurde, erlebt nun eine erfolversprechende Weiterentwicklung. Im März öffnet die 2. Tourismusfachmesse Spreewald-Lausitz & „Produktbörse - Regionale Produkte für die Gastronomie“ ihre Pforten. In Zusammenarbeit mit der IHK Cottbus sowie dem DEHOGA Brandenburg e. V. erweitert der Tourismusverband Spreewald e. V. als Veranstalter die Präsentation und Größe der Messe. „In zwei Hallen - der Sporthalle und der Stadthalle Calau werden sich am 23. März touristische Anbieter sowie Hersteller und Erzeuger von regionalen Produkten präsentieren.“, so Marianne Wendland vom Tourismusverband Spreewald. „Hoteliere, Gastronomen, Privatvermieter, Freizeiteinrichtungen, Reiseveranstalter, Touristinformationen und -verbände können

sich zeitgleich über regionale Produkte sowie touristische Möglichkeiten der beteiligten Reiseregionen (Niederlausitz, Dahme-Seen, Elbe-Elster-Land, Spreewald) sowie der Stadt Cottbus informieren und damit dem Gast einen Mehrwert bieten. Mit der Produktbörse bekommen auch regionale Produzenten und Gastronomen die Gelegenheit, sich miteinander zu vernetzen.“

Nach der erfolgreichen Zusammenarbeit mit der Stadt Calau bei der Premiere 2010 ist die Schusterstadt auch in diesem Jahr Veranstaltungsort. „Die Schusterstadt bildet das Scharnier zwischen dem Spreewald und der Lausitzer Seenlandschaft und hervorragende logistische Bedingungen“, erklärt Verbandschef Peter Stephan. „Sowohl die Sporthalle für die Tourismusfachmesse als auch die Stadthalle für die Produktbörse bieten eine günstige Gelegenheit, die Regionen umfassend zu repräsentieren. In beiden Hallen gilt es nun, Kontakte zu knüpfen und die Region in all ihren Vorzügen vorzustellen - nach dem Motto: zwei Hallen, eine Idee!“, so der Verbandschef weiter. Die Stadt Calau stellt beide Hallen kostenlos zur Verfügung. Sowohl die Innenbereiche als auch das Außengelände werden für die Veranstaltung genutzt.

Die Tourismusfachmesse widmet sich der heimischen Tourismuswirtschaft. Anbieter und Akteure aus den Landkreisen Oberspreewald-Lausitz, Elbe-Elster, Dahme-Spreewald, Spree-Neiße und der Stadt Cottbus bekommen hier die Möglichkeit, sich miteinander bekannt zu machen und die Angebote der einzelnen Reisegebiete besser kennenzulernen.

Die Produktbörse bietet Gelegenheit, Geschäftskontakte und Kooperationen zwischen Produzenten und Erzeugern regionaler Spezialitäten mit Gastwirten und Dienstleistern der Region zu realisieren. „Hier besteht großes Potenzial, die regionalen Wertschöpfungsketten der Lebensmittel-, Gastronomie- und Tourismusbranche entscheidend zu stärken.“, sagt Verbandsschef Peter Stephan, der in der Gesamtausrichtung aus Messe und Produktbörse viele Chancen für die Anbieter in der Region sieht: „Die 2. Tourismusfachmesse und die Produktbörse stehen für Regionalität, Wertschöpfung, Qualität und unterstützen Wirtschaftskreisläufe. Dienstleister und Erzeuger sollen zusammenkommen und die lockere Atmosphäre der Veranstaltung nutzen, um sich kennenzulernen, sich gegenseitig zu fördern und daraus einen gemeinsamen Nutzen zu ziehen.“

„Die IHK Cottbus hat die Regionale Produktbörse bisher sehr erfolgreich begleitet. Von Jahr zu Jahr ist das Interesse unserer heimischen Unternehmer an der hier gebotenen Art der Netzwerkbildung gestiegen. Mit der neuen Verbindung zwischen Produktbörse und Tourismusfachmesse wollen wir jetzt einen neuen, wichtigen Schritt bei der regionalen Netzwerkbildung gehen“, so Dr. Wolfgang Krüger, Hauptgeschäftsführer IHK Cottbus. Nicht nur Aussteller und Leistungsträger haben am 23. März die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, auch die heimische Bevölkerung ist eingeladen, die Angebote vor der eigenen Haustür kennenzulernen. „Es wird auf jeden Fall eine spannende Messe mit einer bunten Mischung aus Tourismus-, Kultur- und Freizeitangeboten sowie kulinarischer Vielfalt geben. Das Rahmenprogramm mit dem Messe-Gewinnspiel „Werde Botschafter der Region“, der Verleihung des Paul-Fahlich-Tourismuspreises, Vorträgen für das Fachpublikum und vielen weiteren Highlights runden den Tag in Calau ab. Wir sind schon sehr gespannt, wie die Öffentlichkeit auf die zweite Auflage der Messe und die Produktbörse reagiert und freuen uns darauf, viele Interessierte begrüßen zu dürfen.“, so Marianne Wendland. Der Tourismusverband Spreewald hat auch in diesem Jahr eine E-Mail-Hotline eingerichtet. Wer Fragen, Anregungen, Ideen oder Kritik äußern möchte, kann jederzeit an tourismusfachmesse@spreewald.de schreiben.

Ablaufplan und Öffnungszeiten

Produktbörse - Regionale Produkte für die Gastronomie

(Stadthalle Calau, Lindenstraße 18, 03205 Calau)

10 Uhr offizielle Eröffnung der Produktbörse

10 bis 14 Uhr für Fachbesucher geöffnet

14 bis 19 Uhr für Endverbraucher und Einheimische geöffnet

2. Tourismusfachmesse Spreewald-Lausitz

(Sporthalle Calau, Springteichallee 8, 03205 Calau)

10 Uhr offizielle Eröffnung der Tourismusfachmesse

10 bis 13 Uhr für Fachpublikum geöffnet

10 bis 12 Uhr Fachvorträge

13 bis 19 Uhr für Endverbraucher und Einheimische geöffnet

10 bis 19 Uhr Bühnenprogramm

Unter anderem:

13 Uhr feierliche Verleihung des Paul-Fahlich-Tourismuspreises durch Harald Altekürger - Landrat des Landkreises Spree-Neiße und Vorsitzender des Tourismusverbandes Spreewald e. V.; Messe-Gewinnspiel „Werde Botschafter der Region“

Außerdem: Urlauberkino, Aktivitäten im Außenbereich, Kinderbereich/Kinderbetreuung, Versorgung mit Speisen und Getränken aus der Region

Der Eintritt ist frei.

Berufsinfoveranstaltungen beim DEB am 20. und 22. März 2012

Informationen zu Ausbildungen im Sozialbereich

Bei der beruflichen Schule für Sozialwesen des Deutschen Erwachsenen-Bildungswerkes (DEB) in der Parzellenstraße 10 finden im März 2012 zwei Berufsinformationsveranstaltungen statt.

Am **Dienstag, 20. März 2012**, informiert das DEB von **15:30 bis 16:30 Uhr** über die Ausbildung zum/r Sozialassistenten/in.

Am **Donnerstag, 22. März 2012**, findet von **15:30 bis 16:30 Uhr** speziell eine Veranstaltung zu den Ausbildungen/Berufsbildern Erzieher, Heilerziehungspfleger und Heilpädagogie statt.

Die Fachdozenten des DEB informieren bei den Infoveranstaltungen jeweils zu den Ausbildungsinhalten, Zugangsvoraussetzungen sowie beruflichen Perspektiven und Einsatzmöglichkeiten. Zudem können individuelle Fragen geklärt werden.

Wer schon Bewerbungsunterlagen erstellt hat, kann diese gerne mitbringen und persönlich abgeben.

Weitere Infos unter:

Deutsches Erwachsenen-Bildungswerk in Brandenburg e. V.

Berufliche Schule für Sozialwesen

Parzellenstraße 10, 03046 Cottbus

Tel.: 03 55/35 54 17 9- 43

E-Mail: cottbus@deb-gruppe.org

Internet: www.deb.de oder www.clevere-zukunft.de

Im Geschichtsbuch geblättert

- von Brigitte Haß -

März 2012

Dass die Landwirte zum Erhalt der trigonometrischen Marksteine und ihrer Schutzflächen verpflichtet sind, daran erinnert das „Lübbener Kreisblatt“ im März 1912. In der Bekanntmachung heißt es: „... daß die Schutzflächen dieser Marksteine, das ist die kreisförmige Bodenfläche von 2 qm um ihren Mittelpunkt dem Fiskus gehören und auf keinen Fall beackert werden dürfen. Durch die geringsten Verschiebungen der Steine, die beim Umpflügen und Eggen dieser kleinen Flächen häufig vorgekommen sind, wird der Punkt zerstört; er kann dann nur unter Aufwendung erheblicher Kosten durch Techniker der Landesaufnahme wieder hergestellt werden.“

Am 7. März hatte die Stadtverordneten-Versammlung getagt. Die Presse berichtet: „... die Provinz baut in den nächsten Jahren auf dem Frauenberg mehrere Krankenhäuser.“ Es soll beraten werden, ob ein Gasanschluss nach dem Frauenberg gelegt wird. Die Zeitung schreibt: „... dem Vorschlage des Magistrats, die Gasleitung auf städtische Kosten zu legen, wird unter gewissen Bedingungen zugestimmt.“ Ferner genehmigte die Versammlung, dem Vorschlage des Magistrats gemäß, die Ausfüllung der tief gelegenen Stellen der Kupka und deren Einbebnung.

Einige Tage später ist zu lesen, dass „... in den nächsten Jahren wieder verschiedene Neubauten aufgeführt werden ...“. Dazu gehört auch, dass auf dem Gelände der Logenstraße ein größeres Beamtenwohnhaus (Anm. Logenstraße 2) entstehen soll. Die Berichte über den Verlauf der Schöffengerichts-Sitzungen sind ein Beweis dafür, dass frühere Generationen nicht unfehlbar waren. So wurde im März 1912 der Gemeindegewerkschüler Kurt Pf. zu 5 Mark Strafe oder einem Tag Gefängnis verurteilt, weil er einen Mitschüler mit einem Luftgewehr verletzt hatte. Aus Berlin stand August K. hier vor den Schöffen und musste erklären, warum das „... hintere Kennzeichen seines Kraftfahrzeuges unbeleuchtet“ war. Der Beschuldigte hatte aber nicht die Absicht das zu tun, sondern war bei der Kontrolle dem Beamten gegenüber beleidigend geworden und verweigerte auch das Vorzeigen seines Führerscheins. Die Schöffen belegten ihn wegen dieser Tatbestände mit 50 Mark Strafe oder ersatzweise zehn Tagen

Haft. Schuhmacher S. war hier in Lübben mit einem Handwagen voll Dung durch die Stadt gefahren. Er hatte dabei einiges seiner Ladung verloren, da sie nicht vorschriftsmäßig gesichert war. Die Verunreinigung der Straße brachte ihm eine Strafe von drei Mark oder ersatzweise einem Tag Gefängnis ein.

Fahrräder übten auch vor hundert Jahren eine besondere Anziehungskraft auf Langfinger aus, denn „... am Mittwoch abend gegen 7 Uhr hat der Arbeiter Willy Dosdal aus Berlin vor dem Jank'schen Restaurant in Lübbenau ein dem Gärtner Josef Wagner aus Kittlitz bei Lübbenau gehöriges Fahrrad im Werte von 80 bis 90 Mark, entwendet ...“. Aus Lübbenau informierte ein Mitarbeiter der Bahn sofort seinen Kollegen hier in Lübben und als der Dieb mit dem Zug hier eintraf wurde er von einem bereits wartenden Polizeibeamten in Empfang genommen. „Der Geschädigte, welcher verständigt war, folgte mit dem nächsten Zuge nach hier und konnte sein Eigentum wieder in Empfang nehmen.“

Während Schaukästen nur noch selten anzutreffen sind haben sie vor hundert Jahren an den meisten Geschäftshäusern eine zusätzliche Auslagefläche zu den damals verhältnismäßig kleinen Schaufenstern geboten. Ein Dieb konnte offenbar der Verlockung nicht widerstehen, denn „... gewaltsam erbrochen wurde am Montag Abend der Schaukasten am Hause des Fahrradhändlers Borchert, Mühlendamm und wurden aus ihm 3 bis 4 Mundharmonikas entwendet. Leider konnte man den oder die Täter bisher nicht ausfindig machen, sollte es aber gelingen, so dürfen sie einer empfindlichen Strafe sicher sein.“

Besonders dreist war ein Fremder in einem hiesigen Hotel. Er speiste fürstlich, bestellte sich ein Zimmer und bat anschließend den Oberkellner ihm dreißig Mark zu leihen, die er eben noch per Post abschicken müsse. Die von ihm erwartete Geldsendung würde umgehend eingehen. Als Pfand hinterließ er seine Reisetasche und erweckte dadurch kein Misstrauen. Später nahm ein anderer Gast diese Tasche, deren rechtmäßiger Besitzer er war, an sich. Der Oberkellner erkannte, dass er geprellt werden sollte, eilte zum Bahnhof, wartete die Einfahrt des Zuges ab und „... im Moment des Einsteigens hielt der den Dieb fest, und forderte so energisch die 30 M. zurück, daß der sie ihm, um kein Aufsehen zu erregen, zurückgab.“

Am 7. März vor hundert Jahren veröffentlicht das „Lübbener Kreisblatt“ die Bekanntmachung über die Erhebung von Flaschenpfand. In einem erläuternden Artikel heißt es, dass beginnend mit dem heutigen Tage für jede nicht zurückgegebene Bierflasche ein Pfand von zehn Pfennig erhoben wird. „Mit diesem Vorgehen, an dem sich alle für unseren Bezirk in Betracht kommenden Firmen einmütig beteiligt haben, wird einem Wunsche Rechnung getragen, der von allen Seiten mit zunehmender Deutlichkeit laut geworden und der in anderen Orten, wie z. B. in Berlin, Potsdam und Umgebung schon längst zur Durchführung gelangt ist.“ Es heißt in dem Artikel, dass durch die Abschaffung des Flaschenpfandes die Flaschen meistens weggeworfen wurden und „... nicht selten sind Verletzungen durch Umherliegen von Glassplintern eingetreten und manche Fahrrad-Pneumatik ist ihnen zum Opfer gefallen.“. Außerdem wurden Flaschen, da pfandfrei, zum Aufbewahren von Säuren und Chemikalien genutzt, was nun durch die Wiedereinführung des Pfandgeldes abgeschafft werden soll. Die Lübbener Brauereien zeigen sich kulant und erklären, dass sie alle auch vor dem 7.3. gekauften Flaschen gegen Pfand zurücknehmen.

Das „Lübbener Kreisblatt“ schreibt: „... die Bemühungen des hiesigen Lichtspielhauses im Hotel Goldener Löwe, dem Publikum nur gute, gediegene und belehrende Bilder zu bieten, werden allgemein anerkannt, und so kommt es, daß es gar keine Seltenheit mehr ist, wenn die Aufführungen vor fast vollem Hause stattfinden. Dem Besitzer Herrn Michael ist es gelungen, für das morgen Sonnabend beginnende neue wieder umfangreiche Programm ein zeitgemäßes vaterländisches Festspiel als Hauptnummer, zu erwerben, das der Erinnerung an Friedrich den Großen gilt.“

Kirchennachrichten

Landeskirchliche Gemeinschaft Lübben

(Innerhalb der ev. Landeskirche Brandenburg),
Lindenstraße 5

19:00 Uhr Sonntag Evangelisation

15:00 Uhr 1. + 3. Dienstag im Monat Bibelstunde

Evangelisch - Freikirchliche Gemeinde Lübben

Friedensstraße 8a

11. 03.12 10:00 Uhr Gottesdienst Ev.-Fr. Gemeinde Lübbenau

18.03.12 10:00 Uhr Gottesdienst Ev.-Fr. Gemeinde Lübbenau

20.03.12 19:30 Uhr Bibelstunde

25.03.12 10:00 Uhr Gottesdienst

(Abhol- und Bringdienst: Bei Bedarf melden Sie sich unter Tel. 0 35 46/18 97 30)

Evangelische Kirchengemeinden Lübben

Nachrichten aus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde

Gottesdienste

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten an jedem Sonntag um 10.00 Uhr in der Paul-Gerhardt-Kirche.

Passionsandachten

Am Aschermittwoch hat die Passionszeit begonnen. 7 Wochen bis Ostern laden uns ein, bewusster zu leben. Manche verzichten auf normal gewordene Gewohnheiten und entdecken darin, dass Verzicht durchaus Lebensgewinn bedeuten kann.

In den Gottesdiensten folgen wir mit Texten und Liedern dem Weg Jesu und nehmen seine Leidensgeschichte in den Blick.

Wertvoll kann diese Zeit werden, wenn wir uns der eigenen Suche nach Lebenssinn in der Auseinandersetzung mit enttäuschten Hoffnungen und Leiderfahrung stellen. Dabei lässt sich eine fruchtbare Lebenstiefe finden.

Die Andachten in der Passionszeit wollen dabei begleiten und stehen in diesem Jahr unter dem Thema: „Der Gekreuzigte in Bildern Marc Chagalls“.

Mit dem Abendgeläut um 18.00 Uhr beginnen die Dienstagsandachten in der Paul-Gerhardt-Kirche an den folgenden Terminen:

13. März, 20. März, 27. März, und 3. April.

Gründonnerstag

Zur Tischabendmahlsfeier am Gründonnerstag wird herzlich in das Richard-Raabe-Haus in der Paul-Gerhardt-Straße 2 eingeladen. An die Abendmahlsfeier schließt sich das gemeinsame Essen an, traditionell gibt es Kartoffeln mit grüner Soße. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Und Ostern feiern wir mit einem Familiengottesdienst das Fest der Auferstehung mit der neu entzündeten Osterkerze und mit Taufen.

Konzerte in der Paul-Gerhardt-Kirche

Passionskonzert mit dem Ökumenischen Kirchenchor, dem Posaunen- und Flötenchor der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde am Sonntag, dem 11. März. Beginn ist um 19.00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Konzert mit Gerhard Schöne „Ich öffne die Tür weit am Abend“

Am Sonntag, dem 25. März gastiert Gerhard Schöne mit einem Konzert mit dem Titel „Ich öffne die Tür weit am Abend“ in unserer Kirche. Beginn ist um 19.00 Uhr.

Karten sind erhältlich zum Preis von 15,00/12,00 Euro im Schuhgeschäft „Furore“ am Markt, in der Tourismusinformation, im Gemeindebüro in der Paul-Gerhardt-Straße und an der Abendkasse.

Offene Kirche sucht Mitarbeiter

Mitte April beginnt wieder die Zeit der „Offenen Kirche“. Auch in diesem Jahr erwarten wir in unserer Paul-Gerhardt-Kirche eine hohe Besucherzahl an Gästen aus nah und fern.

Gesucht werden der Kirche nahestehende ehrenamtliche Mitarbeiter, die an einem Vormittag oder Nachmittag in der Woche die Kirchenöffnung betreuen. Für Neueinsteiger gibt es eine gute Vorbereitung darauf. Weitere Informationen bekommen Sie im Gemeindebüro (Telefon 3122).

Taufe, Trauung, Kirchenmitgliedschaft

Sie möchten Ihr Kind taufen lassen oder als Erwachsener selbst getauft werden, Sie interessieren sich für eine kirchliche Trauung, die Feier eines Ehejubiläums, möchten das Abendmahl zu Hause feiern oder gern ein Gespräch zu Glaubens- und Lebensfragen führen? Gern können Sie sich mit allen Anliegen an das Pfarramt der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde wenden. Telefonisch unter der Rufnummer 7347, auch per Email oder kommen Sie doch im Büro in der Paul-Gerhardt-Straße 2 vorbei.

Weitere Informationen zu Veranstaltungen in der Paul-Gerhardt-Kirche und Angeboten der Kirchengemeinde auf den Internetseiten:

www.paul-gerhardt-luebben.de und www.paul-gerhardt-verein-luebben.de

Ihr Pfarrer Olaf Beier



AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜRE N
 PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
 BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKTE
 ZEITUNGEN A AMTSBLÄTTER B EILAGEN
 BROSCHÜREN PROSPEKTE ZEITUNGEN
 AMTSBLÄTTER BEILAGEN BROSCHÜRE N
 PROSPEKTE ZEITUNGEN AMTSBLÄTTER
 BEILAGEN BROSCHÜREN PROSPEKT E

Fragen zur Werbung?

Ihre Anzeigenfachberaterin
Regina Köhler
 berät Sie gern.

Funk: 01 71/4 14 41 37
regina.koehler@wittich-herzberg.de



www.wittich.de